

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 145.

Dienstag den 11. Dezember

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 4 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 3 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligen Einrückungen 2 fr., bei mehrmaligem Einrückungen je 1 1/2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Vermögens-Ausfolge.

Jakob Friedrich Steeb, Bäcker von Spielberg, geb. den 24. Februar 1842 und gegenwärtig in Amerika, hat um Ausfolge seines Vermögens nachgesucht. Etwaige Ansprüche an Steeb sind binnen 30 Tagen beim Gemeinderath Spielberg geltend zu machen, nach deren Umstuf der Vermögensausfolge statt gegeben wird.
Den 8. Dez. 1866.

R. Oberamt,
Bölg.

Amtsnotariat Wildberg. Angesehene Theilungen.

Wildberg:

Paul Schidels Wittwe.

Eßringen:

Joseph Häppler, Tagelöhners Ehefrau,
Christoph Friedrich Müller, Bauer.

Schönbrunn:

Georg Friedrich Waier, Webers Ehefrau.

Sulz:

Catharine Köhm, ledig,
Bernhard Köhm, Tagelöhners Ehefrau.

Hattersbach:

Gläubiger - Aufruf.

Etwaige unbekannt Gläubiger des kürzlich verstorbenen Andreas Stiller, gewesenen Maurers hier, werden aufgefordert, ihre allenfallsigen Ansprüche binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten hier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben bei der stattfindenden Liegenschaftskaufschillingsverweisung und Schuldenbereinigung unberücksichtigt bleiben müßten.
Den 3. Dez. 1866.

Stadtschultheißenamt.
Boller.

Wildberg:

Fahrrad-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 14. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
wird auf hiesigem Rathhause im Wege der Exekution öffentlich versteigert:

Ein größeres Quantum Heu und Stroh, 2 Kalbein, 1 Kuh, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Den 6. Dez. 1866.

Stadtschultheißenamt.

Ueberberg:

Kalkstein-schlagen-Afford.

Am Montag den 17. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier die auf die Langenbaustraße aufgeführten 127 Kalksteinen zu schlagen veraffordiert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. Dezbr. 1866.

Schultheißenamt.
Kübler.

3)

Ueberberg,
Oberamt Nagold.

Haber-Verkauf.



Am Montag den 17. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die Gemeinde aus ihrer Zehntkassette 31 Scheffel Haber auf hiesigem Rathhaus, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. Dezbr. 1866.

Schultheißenamt.
Kübler.

2)

Oberschwandorf,
Oberamt Nagold.

Jagd-Verpachtung.

Da die Dauer der Jagdverpachtung Mitte Dezember d. J. zu Ende geht, so wird ein neuer Jagdpacht am Montag den 17. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus vorgenommen.
Pacht Liebhaber werden höflich eingeladen.
Den 7. Dez. 1866.

Schultheißenamt.
Bärle.

Privat-Bekanntmachungen.

2)

N a g o l d.
Empfehlung.

Bei herannahender Weihnachten erlaube ich mir meine Pelzwaren, als Muffe, Pulswärmer und Krägen in verschiedener Größe, sowie auch eine schöne Auswahl Winterkappen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

J. Frohmüller,
Kürschner.

2)

Bruderhaus
bei Bernau.

Der Unterzeichnete verkauft einen noch ganz guten, eichenen

Webstuhl,

sammt Webergeschirr, und kann solches jeden Tag besichtigt und gekauft werden.
Den 7. Dezbr. 1866.

Friedrich Brenner.

N a g o l d.



Vor meiner Abreise von hier fühle ich mich gedrungen, für die vielseitige Theilnahme, welche meinem hingeschiedenen Bruder, Georg Horlacher, während seiner Krankheit zu Theil geworden ist, wie für die ehrenvolle Beileidbegleitung und den erhabenen Gesang am Grabe im Namen meiner tiefbetrübten Eltern meinen innigsten Dank zu sagen.

Louise Horlacher

Obigem Dankesausdruck schließt sich an
Postmeister Schwandt.

2)

A t t e n t i a.

Verkauf von Eichen und eichenen Schnittwaaren.

Am Freitag den 21. d. (Thomasfeiertag) verlaufen die Erben der Frau des Daniel Wurster von hier im öffentlichen Aufsteich:

Vormittags 10 Uhr, vor dem Hause des

ca. 300 Stück eichene Bödseiten,
40 Zwickel;

Nachmittags 1 Uhr, bei der Sägmühle des Herrn Kaufmann Beerl dahier:

25 Eichen.

Die Schnittwaaren werden in kleineren Partien abgegeben. Kaufs Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Kaufs Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Im Namen der Erben:
Daniel Wurster.

N a g o l d.

Holzschuhe,

Goldelederstiefel und Holzstiefel empfiehlt
Gottlob Knodel.

N a g o l d.

Winter-Artikel:

Unterbosen, Unterjacken, wollene Kittelchen, Schwals, Hauben, Kapuzen, Handschuhe, Stöcker, Ligen, End- und Hilschube und Hilschoben empfiehlt
Gottlob Knodel.

N a g o l d.

Frisches Schnitzbrot

in feinsten Qualität empfiehlt
Louis Sautter bei der Kirche.

2)

N a g o l d.

52 Gulden Pflegegeld

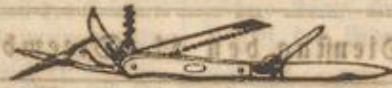
hat sogleich anzuleihen
Schwarzkopf, Sattler.

Wilhelm Hettler, Kaufmann in Nagold

empfiehlt auch als „Geschenke“ besonders geeignet:

Messer, Scheeren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

34 Medaillen, Patente etc.
von Deutschland, Frankreich,
England etc.



Preis von 30 Dukaten für
Rasirmesser von besonderer
Härte und Feinheit.

Feder- und Taschenmesser, Transchir-, Tisch- und Dessert-Messer und Gabeln,
Scheeren, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Patent-Streichriemen,
Garten- und Oculirmesser, Gartenscheeren, Schärfschleife, Mehrgemesser etc.

Höchst empfehlenswerthes Festgeschenk!

Im Verlag von **W. Kitzinger** in Stuttgart ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Nagold durch die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung:

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arndt, Seriver, Casseius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmoth, Stark, Gerkegen, Storr, Noos und vielen andern Gottesmännern.

Fünfte Ausgabe. 416 Seiten. Octavformat. Mit einem Stahlstich.

In Umschlag broschirt Preis: 48 Kreuzer.

Eleg. geb. mit Goldschnitt und Goldverzierung Preis: fl. 1. 24.

Wenige Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verfloßen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als 80000 Exemplaren über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist vielen ein reicher, unerschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerkengebete für jede Zeit und jedes Verhältnis, wie solche in keinem andern Gebetbuch vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechseln des Lebens finden wird. — Die Verlagsbuchhandlung war bemüht, auch das Äußere dieses Buches — dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine so schön elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communiongeschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besteht der bisherige, überaus billige Preis fort.

Näh-, Strik- und Haarnadeln!

Billig! Billig! Billig!

verkaufe ich am nächstkommenden Jahrmart die englische Nähadeln aller Sorten und jeder beliebigen Nummer je 25 Stück 3 kr., die keinen Faden schneiden und sehr gute Spitze haben (von Weiskels Wittwe und Comp.), achte Stahlstricknadeln 10 Stück 3 kr., 50 Stück Haarnadeln 2 kr., 100 Stück Häften 3 kr., 6 Duzend Hemdenknöpfe 3 kr., 2 Zugstifte 1 kr., 4 englische Stopfnadeln 1 kr., noch eine Partie Schuhnebel, leinene, das Duzend 6 kr., halbseidene und farbige, das Duzend 9 kr.

Spottbillig!



Mein Stand befindet sich in der Vorstadt
und ist mit rother Firma versehen.

Achtungsvoll

Salomon Gerster aus Köhrwangen.

Nagold.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, meinen Waarenvorrath in Erinnerung zu bringen, bestehend in allen Sorten Küchengeräthe von Blech, Messing- u. Zinnwaaren, lakirten Blechwaaren, ordinär und fein, fein chinesisches gemalten Caffeebrettern, gemalten Zuckerlöffeln, mit und ohne Goldschmuck, Schlüsselstöcken, Gläserkörben, Waschapparaten, fein polirten Salztönnen, polirten und unpolirten Caffeeemühlen, Milch-

gläsern, verzinntem Küchengeräthe, fein verzinntes Kochgeschirr kann nach Zeichnung bestellt werden, Erdöl, Lampendöchte, Cylinder nebst noch andern Gegenständen von in mein Fach einschlagenden Artikel.

Bevorstehenden Markt befindet sich mein Stand wie gewöhnlich am Eingang der Stadt vor der Bierbrauerei des Hrn. Sautter. Christian Arnold, Glaschneidmeister.

Altenstaig.

Feinstes Pariser Mandeln- und Schaumconfekt, sowie schönen gestoßenen Zucker,

1 Pfd. à 19 kr. und feinsten Vanille-Eis-
queur bei

W. Raschold.

Nagold.

Wollene Strickgarne,
worunter die beliebte Reißwolle, carotte
Wolle und Baumwolle, schön und billig bei
Gottlob Knodel.

Altenstaig.

Das Neueste in

Dukkins- & Lamas-Handschuhen
für Herren und Damen in kompletter Aus-
wahl bei

J. G. Börner.

Altenstaig.

Alle Sorten vorzüglichster

**Weihnachts-
Conditoreiwaaren**

besonders auch die berühmten allgemein be-
liebten

Basler Lebkuchen

vom Wilhelmshof in Cannstatt bei

J. G. Börner.

Eckhausen,

Oberamts Nagold.

Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist ein
schwarzer Hund zugelaufen,
den der rechtmäßige Eigentüm-
mer gegen Erfab der Einrückungsgebühr
und der Fütterungskosten abholen kann.

Johannes Dengler,
Gassenwirth.

Altdillingen.

1200 Stück rotblanne **Sopfenkug-
gen** wünsche ich franco Altdillingen zu ak-
fordiren. Lusttragende wollen sich mit mir
ins Einvernehmen setzen.

Bierbrauer Wagner.

Altenstaig Stadt.

Am Mittwoch

Versamm- lung

der Feuerwehr in der Krone.



Nagold.

Ein ein- und zweispän-
nigen Kastenflitten und
Orschirre hat billig zu ver-
kaufen
Schwarzkopf, Sattler.



Markt-Anzeige.

Auf bevorstehenden Nagolder Markt empfehle ich einem verehrlichen Publikum mein frisch fortirtes **Modenwaarenlager in Herbst- und Winterstoffen**, hauptsächlich mache ich auf eine große Auswahl in schwarzen und farbigen **Vier- und Acht-Eck-Shawls** und gewirkten **Vier- und Acht-Eck-Shawls** aufmerksam.

A. Augsburger aus Dettensee.

Bemerkung!

Kinder-Spielwaaren

Rein Lager in **Kurzwaaren**, sowie in feinen und ordinären

Gottlob Knodel.

ist neuer aufs Reichhaltigste und mit vielem Neuen ausgestattet und lade nun unter Zusicherung billigster Bedienung zu zahlreichem Besuche freundlich ein.

Um mit den von Herrn **Binder** übernommenen Spielwaaren möglichst zu räumen, habe ich die Preise derselben namhaft herabgesetzt und befindet sich am Jahrmart mein Stand mit 3., 6. und Kreuzerstückchen vor meinem Hause.

Bemerkung!

Senf à l'Estragon

per Pfd. à 14 kr., worauf ich hauptsächlich die Herren Wirthe aufmerksam mache.

Umschlagkämme
mit Verzierung zu den billigsten Preisen. Mein Stand befindet sich gegenüber von Herrn **Louis Sautter**.

Umschlagkämme
mit Verzierung zu den billigsten Preisen. Mein Stand befindet sich gegenüber von Herrn **Louis Sautter**.

Für Raucher!

Um mit einem Fäßchen gutem geschnittenem Tabake zu räumen, verkaufe ich denselben das Pfd. à 9 kr.

Spielwaaren

Umschlagkämme
mit Verzierung zu den billigsten Preisen. Mein Stand befindet sich gegenüber von Herrn **Louis Sautter**.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.
Diejenigen Herren Lehrer des Bezirks Nagold, welche an die vom Ausschuss des landwirthschaftlichen Bezirksvereins ausgesetzten Prämien (s. Gesellschaft Nr. 144) durch ihre Wirksamkeit an Fortbildungsschulen Anspruch haben, wollen solche bei dem Vereinskassier, Herrn **Abt. Scholder**, hier abverlangen.

Vizepräsident **Hirschwirth Klein.**

Empfehlung.

Zu **Weihnachtsgechenken** geeignet empfehle ich:

Photographie-Album, Schreib-Album, Schreib- und Briefmappen, Briefstaschen, Notizbücher, Geldtäschchen, Cigarrenetuis, Brillenetuis.

Heinrich Häußler, Buchbinder.

Gesang-, Gebets- und alle Sorten Schulbücher, Schreibhefte nach neuester Vorschrift empfiehlt bestens

Heinrich Häußler, Buchbinder.

Kinderspiel-

Waaren
in reicher Auswahl empfiehlt bestens

Briefkasten.

Fräulein L. . . . N. in N.
Viele herzliche Grüße von
Chr. L. & L. K.
aus F.

Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 8. Dezbr. 1866.			Altenstaig, 5. Dezbr. 1866.			Freudenstadt, 1. Dezbr. 1866.			Calw, 1. Dezbr. 1866.			Lüdingen, 30. Nov. 1866.		
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
Dinkel, alter . . .	7 12	6 57	6 48	8 24	8 18	8 12	8 26	8 14	7 56	9 15	8 30	7 45	5 51	5 12	4 58
„ neuer . . .	7 15	6 18	5 —	5 36	5 17	4 18	—	—	—	6 42	5 45	5 —	—	—	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	3 48	3 42	3 33	—	—	—	—	—	—
Daber . . .	3 21	3 19	3 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	5 30	5 20	5 15	5 40	5 15	5 —	—	5 40	—	—	—	—	—	4 30	—
Weizen . . .	7 48	7 28	5 42	7 48	7 40	7 27	7 45	7 30	7 15	—	—	—	—	7 36	—
Roggen . . .	5 30	5 28	5 18	5 45	5 36	5 21	—	6 14	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen . . .	—	5 33	—	—	—	—	7 —	6 54	6 30	—	5 30	—	—	—	—
Erbsen . . .	—	6 23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linse . . .	—	5 32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Kurs
am 7. Dezember 1866.
Wißholzen fl. 9 42 — 44
Br. Friedr. v. or fl. 9 57 — 58
Doll. 10 fl. St. fl. 9 48 — 50
Hand-Pulver fl. 5 35 — 37
20 Franken-St. fl. 9 25 — 26
Engl. Sovereigns fl. 11 48 — 49
Dollars in Gold fl. 2 26 — 27

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 7. Dez. Gestern Abend kurz nach 11 Uhr brach in einem Hintergebäude des ehemaligen römischen Kaisers in dem Arbeitslokale der Harmoniumfabrik von Proß, Gschwint und Comp. Feuer aus, das jedoch durch energisches Einschreiten der Feuerwehre binnen 1 Stunde gelöscht werden konnte. Der angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend.

Weil die Stadt. (Kepler-Denkmal.) Die eberne Hauptfigur Keplers zu seinem Denkmal ist in den letzten Tagen aus ihrer Hülle getreten, und die Künstler in Nürnberg sind hoch erfreut ob dem prächtig gelungenen Guss. Nun beginnt die Gießerei, und bis Mai k. J. wird dieser Haupttheil des Monuments in seiner kolossalen Größe fertig dastehen. Auch die andern Arbeiten schreiten rasch voran.

Aus Baden, 1. Dez. Die Frage: ob Verständigung und Verbindung der Südstaaten, oder Organisirung eines Südbundes, wird in letzterer Beziehung in Baden und Hessen ziemlich

allgemein verneint, in Württemberg vorherrschend bejaht; in Baiern scheint man zwischen beidem zu schwanken, und folglich mit dem Zuarbeiten, d. h. Nichtsthun, sich helfen zu wollen.

Karlsruhe, 3. Dez. Der (ultramontane) „Bad. Beobachter“, welcher im vergangenen Sommer mit seinem Gesuche um Ertheilung einer Druckerei-Konzession vom Ministerium des Innern abgewiesen wurde und deshalb nach Freiburg übersiedeln mußte, ist nun in Folge erhobenen Rekurses auch von Seiten des Staatsministeriums abschlägig beschieden worden.

München, 3. Dez. Der Entwurf der neuen Heeresverfassung ist, wie ich höre, nunmehr vollendet, so daß deren Erledigung durch den Staatsrath in nächster Zeit wird stattfinden und die Vorlage des Entwurfs an den Landtag rechtzeitig erfolgen können. Die neue Heeresverfassung wird, abgesehen von einer größeren Belastung des Einzelnen, voransichtlich auch eine Erhöhung des Militärbudgets zur Folge haben. Verstärkung der Armeen und höhere Militärbudgets sind eben jetzt, eine traurige Errungenschaft des Jahres 1866, an der Tagesordnung in Eu



roya, und kein Staat, der seine Selbstständigkeit sich erhalten will, darf sich dem entziehen.

Der König von Baiern und auch, daß Nürnberg eine wunderschöne Stadt ist und die Nürnberger geschickte, thätige und liebe Leute. Aus alter und neuer Zeit hat Nürnberger Kunst und Industrie Schätze aller Art aufgebäuft, daß der König kaum fertig wird, sie alle zu sehen. Von den berühmten Werkstätten der Industrie hat er drei besucht, die Zettner'sche Ultramarin-fabrik, die Haber'sche Bleistiftfabrik und die Cramer-Klett'sche Maschinenfabrik. — Die eifersüchtigen Fürther haben auch um des Königs Besuch und rüsteten sich, aber ehe sie die Glocken läuteten und die Kanonen abschossen, war der König da, zu Pferde und nur mit einem Begleiter und überraschte den Bürgermeister in seiner Amtsstube und in den Schreibarmeln. Sein erster Gang war in die Synagoge, wo ihm der alte Rabbiner am besten gefiel. Beim Heimritt war ganz Fürth auf den Beinen und alles drängte sich, ihm die Hand zu schütteln. Der junge Fürst hat fast überschwängliche Liebe in Franken gefunden und hat sich vorgenommen, sie zu verdienen, wenn er nach München zurückkommt.

Speyer, 30. Nov. Verschiedenen Kalenderhändlern wurde unter anderen die Haustrerlaubnis für den „katholischen Himmelskalender von Dr. Janner“ erteilt. Die k. Regierung hat nun durch Beschluß vom 24. d. mit Rücksicht auf den Inhalt dieses Kalenders, insbesondere auf die in demselben hervortretende beleidigende und maßlose Gehässigkeit gegen andere Religionsgenossenschaften, sich veranlaßt gesehen, diese Erlaubnis zurückzunehmen und sind die k. Bezirksämter angewiesen, sofort die Streichung des gedachten Kalenders auf den Erlaubnisscheinen zu bewirken.

Berlin, 6. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Auf der Tagesordnung steht das Dotationsgesetz. Der Referent Stavenhagen sagt: Wir sollen heute einen historischen Akt vollziehen. Der im engsten Zusammenhange steht mit dem größeren historischen Akte, den unser ruhmreiches Heer vollzogen, indem es seine Siegeslaufbahn an der Donau und am Main durchschritt. Durch die Bewilligung der Dotationen wollen wir unsere Anerkennung aussprechen. Daß der Kronprinz und der Prinz Friedrich Karl nicht genannt worden, bedarf keiner Erläuterung; ebenso wenig, daß Graf Bismarck mit aufgenommen ist. Möge der Akt, den wir heute vollziehen, dem Vaterlande zu Segen und Ehre gereichen. Es fand keine Spezialdebatte statt. Der Kommissions-Antrag wird bei Namensaufruf mit 219 gegen 80 Stimmen angenommen. Die Fortschrittspartei, die Polen und die Katholiken stimmen dagegen. Dahnmann und Harfort enthielten sich der Abstimmung. Die Minister v. d. Heyd, Graf zu Eulenburg und v. Selchow stimmten mit der Majorität.

Berlin, 6. Dez. Die Provinzial-Korrespondenz schreibt: Der von der preussischen Regierung entworfene Bundesverfassungsentwurf wird in großen, festen Jüngen dahin streben, dem Bedürfnis einheitlicher Macht und gemeinsamer nationaler Entwicklung zu entsprechen. Die unerlässliche Verständigung der Regierungen ist bis zum nahen Zusammentritte des Parlamentes möglich zu fördern. Unmittelbar nach dem Schlusse der Landtags-Session hat das preussische Volk die Abgeordneten zum Parlament zu wählen. — Hessen-Darmstadt hat seinen hiesigen Gesandten, Hr. Hofmann, zum Bevollmächtigten für die Ministerkonferenz bezeichnet. Von der Absicht anderer Regierungen, ihre hiesigen Gesandten zu bezeichnen, scheint bis jetzt nichts bekannt.

Berlin, 7. Dezember. Gestern Abend beriet die Fortschritts-Partei, das linke Centrum und die nationale Fraktion gemeinsam über den Militär-Etat. Die Stimmung war überwiegend für ein der Regierung zu bewilligendes Pausquantum.

Hannover, 6. Dez. Gerüchte über Handschungen und Verhaftungen durchschwärmten heute die Stadt. Gewiß ist so viel, daß gestern Abend in den Häusern zweier Mitglieder der calenbergschen Ritterschaft, die sich in hervorragender Weise an den welfischen Agitationen betheiligten, des Präsidenten und Geheimraths v. Alten und des Gutsbesizers v. Alten-Hemmungen, Handschungen gehalten wurde. Ebenso ist es Thatsache, daß ein hiesiger Kaufmann, der bei allen welfischen Demonstrationen wenigstens äußerlich in den Vordergrund trat, heute Morgen von der Polizeibehörde in Haft genommen worden ist. Uebrigens haben die Belästigungen der Soldaten seit Publikation des (bereits mitgetheilten) Erlasses vom 3. d. dem Anschein nach aufgehört.

Es heißt, Bismarck werde am Hofe in Wien energische Vor-

stellungen gegen die „Antriebe“ des Königs von Hannover machen.

Wien, 7. Dez. Die N. Fr. Presse schreibt: „Die Schlussverhandlungen des österreichisch-französischen Handelsvertrages sind beendet. Die Mitglieder der französischen Kommission reisen in nächster Woche ab. Der Minister v. Beust gab den Kommissären ein Festmahl. Der Beginn der Wirksamkeit des Handelsvertrages ist auf den 1. Juni 1867 anberaumt.“

Temperamente der Forstmänner.

(Fortsetzung.)

Der phlegmatische Forstmann ist dick, steht meist spät auf, so daß er von 30 Tagen im Monat an 25 kalten Morgenkaffee trinkt, öffnet seine Postfächer, auch wenn Citissimo auf dem Couvert steht, wie am Abend, um seine Nachtruhe nicht zu gefährden, sondern frühestens am Morgen, nachdem die Morgenpfeife in Brand ist, und muß oft Ordnungsstrafen für versäumte Berichterstattung zahlen. Wenn er einen Förster um 7 Uhr zum Rendezvous bestellt, wird derselbe am 10ten, erst um halb 9 Uhr sich einzufinden, da er dann im besten Falle noch eine halbe Stunde warten muß, ehe der Gebieter im Revier mit seiner stattlichen Treibefülle am Horizonte sichtbar wird. Gewöhnlich kommt er, wenn Jagd angesagt ist, am Ende des dritten Treibells, und hat dann meist irgend ein Requisit, wie Pulverflasche oder Schrotbeutel, ja einmal selbst das Gewehr vergessen. Er erwacht, wenn er mit einer Landwirtschaft gelehret ist, stets abgeblöht, Heu, da er den günstigen Zeitpunkt der Ernte stets versäumt und mehrfache Regenflüsse dazwischen kommen. Im Dienstaade findet man eine reichliche Menge Lurden; sie sollen, so tröstet sich unser Mann, bei trockenen Jahren den Acker vor Dürre bewahren. Tritt ein nasses Jahr aber zufällig ein, nun, wenn erst mehr Zeit ist, denkt er, werde ich sie herausseggen lassen. Kurz überall kommt unser Freund zu spät, überall post festum.

In ein solcher Mann mit einer Gefährtin ausgestattet, die rasch von Entschluß und energisch im Willen ist, dann hat diese ihre liebe Noth, namentlich in Anziehung des Mittagstisches. Oft ist auch ganz unionist gekocht, da der Gebieter bei einem benachbarten Gutbesitzer ein Frühstück eingenommen oder wohl zum Mittagstische hängen geblieben ist, und die Lanze der Hausfrau ist dann oft in Gefahr, von der rosenfarbenen Couleur stark abzuweichen. Ob die Kulturen sauber sind, ist unserem Phlegmatiker ziemlich gleich; auch scheint ihm der nicht streng innegehaltene Verband noch kein Grund zum Tadel. Man findet in Revieren mit Verwaltern von gedachter Temperamentsdisposition schlangenartig sich hinwindende Pflanzreihen, schiefstehende Pflanzen, eine große neben einem winzigen Schwächling. Sind nur die Pflanzen gesund und gut gesetzt, so denkt unser Held, auf die Nebenfrage kommt es nicht so streng an. Es ist dies aber ein meist nicht zutreffender Schluß, und wo äußere Sauberkeit den Kulturen fehlt, da ist gewöhnlich auch den Hauptfundamenten des Gelingens keine Aufmerksamkeit gewidmet. Auch das Aeußere unseres Helden entspricht seiner Gemüthsstimmung. Die Uniformknöpfe sind entweder gar nicht oder mangelhaft gepußt, oft auch nur ein aliquoter Theil derselben, und man bemerkt nicht selten, daß der zum Pugen verwendete Wiener Kalk noch auf mehreren Stellen des grünen Waldrockes haftet. Bart und Haare zeigen mangelnde Pflege und nach ihrer Länge und Streupigkeit zu urtheilen, darf man auf eine lang Abwesenheit von der Barbierstube des benachbarten Kreisstädtchens schließen.

Man findet gewöhnlich bei phlegmatischen Oberförstern im Gespann ein großes und ein kleines Pferd, ein dürres und ein dickes, oder öfter zwei dürre, da die Controle über den den Hafer verkaufenden Kutscher fehlt. Der Waldwagen hat diverse Löcher in der Flechte, die Sitzkissen Mottenspuren und zerrissene Stellen, ja, wir konnten einen, dessen Sitz nur in drei Riemen hing, da der vierte zerrissen war, und unser Held balancirte lieber acht Wochen auf diesen drei Riemen, als daß er den nicht ferne wohnenden Sattler zur Heilung des Schadens requirirte.

(Schluß folgt.)

Warum nennt man einen, der hingerichtet werden soll, einen armen Sünder? — Weil noch nie ein reicher Sünder hingerichtet worden ist, war die Antwort.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jägerschen Buchhandlung.